

Billos Enigma vom 1. Juni 2014: Kulinarik vs. Musikalität

Frage von Olivier Flechtner: Welche unangenehme kulinarische Assoziation verbinde ich seit meiner Kindheit mit einem meiner musikalischen Lieblingsstücke?			Punkte für verführte Antwortende	Punkt für Antwort mit max. 160 Zeichen	Punkt für den schnellsten Vorschlag	Punkt für die schnellste Antwort in Runde 2	Punkte für richtig erratene Antwort	Extrapunkt vom Spielleiter für originellsten Vorschlag	TOTAL Punkte	
			je 3	je 1	1	1	je 2	1		
Antwortvorschläge			Autoren		Ratende					
A	Mutter schon am Abwasch, ich vor einem Teller Rahmspinat, im Hintergrund Radio. Ausgerechnet zum Lieblingsstück «We Will Rock You» musste ich den Spinat essen.	Regula Horner	Andreas C. Braun Hene Kräuchi Eckart Droessler	9		1		2	12	
B	In einem urigen Prager Lokal bestellte ich «Vepřo-knedlo-zélo» (Schweinsbraten mit Beilagen), es schmeckte grusig und die Jukebox spielte «Yesterday» ...	Irmu Studer-Algader			1		1	2	4	
C	Eine verdorbene Auster zwang mich als etwa 10jährigen, Stravinskys «Sacre du printemps» während der ersten Takte abrupt – und dennoch zu spät – zu verlassen.	RICHTIG							4	
D	Die unangenehme kulinarische Erinnerung ist eine fette Bratwurst mit einem harten Bührl.	Martin Brasil			1				4	
E	Hau auf die Leberwurst, genau: «Hope of Deliverance» (McCartney).	Cornelia Dury	Georg Birkner	3	1				4	
F	Ich habe ein verdorbenes Schnitzel gegessen und «Yesterday» dazu gehört.	Andreas C. Braun	Eva Eliassen Vecko	3	1				4	



Kommentare zu Runde 1

Kommentare zu Runde 2

von Georg:

Die erste Runde hab ich verpasst. Aber bei der zweiten mach ich gerne mit. Interessant ist, dass in der Frage «Assoziation» steht und nicht «Erinnerung». Kein Zufall. Offenbar gibt es Insider, die wissen, das Oliver Beatles-, bzw. McCartney-Liebhaber ist. Kaum ein Erwachsener Beatles-Fan würde «Yesterday» als eines seiner Lieblingsstücke bezeichnen. 10-Jährige, die Austern essen und dazu «Sacre du printemps» hören? Scheint mir doch recht ungewöhnlich (selbst für Erwachsene). Folge: Nur E) kann richtig

von Eva:

Ich bin für Antwort F: allerdings war das Schnitzel vermutlich nicht einmal von Yesterday, sondern noch älter ...

von Olivier:

Wer hat denn Antwort B ausgedacht? Das gab es nämlich tatsächlich fast so: 1986, auf der Rückkehr vom Besuch in Teresienstadt, sagte die Reiseleiterin und Rektorin der Prager Schule, mit welcher der Austausch organisiert war: „Wir gehen jetzt Würstchen essen“... die Hoffnung auf gute tschechische Hausmackerkost wurde bitter enttäuscht!! Ausser beim Bier, das ich an diesem Tag aus der Not zu konsumieren anfang - und es war sogar richtig gut. Ob dazu aber Musik lief, weiss ich nicht mehr..

von Hene:

A - das klingt dramatisch, traumatisch und identisch.

von Eckart:

das war bestimmt Szene A. Es gibt eine ähnliche Geschichte von meinem Bruder und meiner Mutter...

Kommentar des Rätselautors zu seiner Frage:

Tage-, nein wochenlang hatte ich mich auf dieses Silvesterkonzert gefreut! Und da hat so ein angeblich edles Schalentier nichts Besseres zu tun, als mir genau dieses Konzert zu vermiesen und erst noch die Freude an diesen Leckerbissen auf ein paar Jahre hinaus zu vergällen. Das schlimmste war aber, dass ich zu spät merkte, dass mein Magen stärker sein würde, bis ich schliesslich unter strafenden Blicken des Dirigenten sowie der Platznachbarn kapitulieren musste... Als Kind macht man ja viele unangenehme Erfahrungen, einige davon sind aber für die Eltern wohl bedeutend schlimmer.

Kommentar des Spielleiters:

Hope of Deliverance: <https://www.youtube.com/watch?v=G5rxkQ9bia8>

Überhaupt etwas viel Beatles hier – wusste gar nicht, dass die kulinarisch so negativ verortet sind...?!

Trotz soviel Support haben es nicht die Pilzköpfe geschafft, sondern die von Regula ins Spiel gebrachte Quecksilber-Königin.